



Die Kabuler Resolution

zur Ächtung des Selbstmordattentates als Verbrechen gegen die Menschlichkeit und den Islam

Mai 2007

VORWORT

Im Jahr 2006 ereigneten sich in Afghanistan über 140 Selbstmordattentate. Zentrale Frage beim KAS-Seminar „Das Selbstmordattentat - eine Straftat gegen den Islam?“ war, inwieweit Extremisten den Islam für ihre Ziele missbrauchen. An dem KAS-Seminar nehmen hochrangige Imame aus Afghanistan teil. Der Senatspräsident und Vorsitzende der afghanischen Friedenskommission, Dr. Sebghatullah Al-Mojaddidi, ist Schirmherr des Projekts gewesen. Ziel der Veranstaltung war auf der Basis islamischer Quellen die Ächtung des militanten Suizids mit Hilfe einer Kabuler Resolution, die von islamischen Gelehrten verfasst wurde. Dieses Manifest soll nun dazu beitragen, dass Selbstmordattentat als Verbrechen gegen die Menschlichkeit und den Islam zu verurteilen. Das Oberziel der Veranstaltung und der Teilnehmer basiert generell auf der Basis der Aufklärung und speziell auf der Hoffnung zur Verringerung von Selbstmordanschlägen beizutragen. Dem Seminar schloss



sich eine multimediale Pressekonferenz, ein Fernsehspot, eine Plakat-Aktion, eine mehrsprachige Publikation und die Produktion eines Audiotapes an.

PROLOG im Namen Allahs des Barmherzigen, des sich Erbarmenden

Der Islam ist eine Religion der Liebe, Aufrichtigkeit, Brüderlichkeit, Gerechtigkeit, Barmherzigkeit und Gleichheit. Die zentralste Botschaft des Islams ist der absolute und uneingeschränkte Monotheismus Gottes. Danach erfolgt der Aufruf zum Frieden und zur Wahrung der Sicherheit (der Menschen). Der

Islam basiert auf Koexistenz, der Wahrung gemeinschaftlicher Interessen, Toleranz und Achtung der gesamten Menschheit. Der Prophet des Islam hat zur Verwirklichung der Gerechtigkeit (auf Erden), Gleichheit, und zum gegenseitigen Respekt aufgerufen. Er hat alle Muslime dazu verpflichtet, diesen





Auftrag im Sinne des Islamischen Allgemeininteresses vollkommen zu verinnerlichen, und sich ihm voll und ganz zu verpflichten. Allah offenbart in seiner Schrift (al-Quran): „...und wir haben ihn (den Propheten und seine Botschaft) als Segensbringer für alle Welten gesendet...“ und sein großartiger Prophet des Islam sagte: „Wir haben dich für alle als (vollkommnes) Vorbild auserwählt“.

Der Islam richtet sich gegen jegliche Unterdrückung, Brutalität, Aggression, Gewalt, Ungerechtigkeit und Anarchie. Der Islam hat der Menschheit klare und vortreffliche Botschaften gesendet, deshalb gibt es keine offenen Fragen, die Zweifel hinterlassen könnten. Der Islam ist um das Wohlwollen der Menschheit in ihrer existenziellen Gesamtheit bestrebt, und er legt die Grundlagen für Fortschritt, Fortentwicklung, Glückseligkeit und Exzellenz (der Menschheit), ohne die legitimen menschlichen Bedürfnisse zu ignorieren.

Die Islamische Wertegemeinschaft hat sich (in ihrer Geschichte) immer den Motivationen des Extremismus, der Selbstsucht, der Ignoranz, der Selbstherrlichkeit und der Arroganz widersetzt. Ferner begegnet die Islamische Wertegemeinschaft in energischer Weise denjenigen, die mithilfe ihrer kriminellen und unwürdigen Taten den Islam für ihre unheilvollen Ziele missbrauchen.

Der Islam weist deren Aktivitäten und unheilvolles Gedankengut energisch und unzweideutig als unvereinbar mit dem Islam zurück. Der Dschihad (ungleich „Heiliger Krieg“) im Sinne des Islam ist ein letztes zielführendes Mittel. In der 8. Sure des Quran Al-Anfal, Verse 61-62 ist dazu folgendes zu lesen:

„Und wenn sie jedoch zum Frieden geneigt sind, so sei auch du ihm geneigt und vertraue auf Allah. Wahrlich, Er ist der Allhörende, der Allwissende. Wenn sie dich aber hintergehen wollen, dann lass es dir an Allah genügen. Er hat dich mit Seiner Hilfe und mit den Gläubigen gestärkt.“

ERLÄUTERUNGEN

Der Dschihad (ungleich „Heiliger Krieg“) im Sinne des Islam hat einen besonderen Stellenwert. Der Dschihad (ungleich „Heiliger Krieg“) im Sinne des Islam ist bestimmten Regeln und Voraussetzungen unterworfen, zu denen zahlreiche Qur'anische Verse und Hadithe (prophetische Weisungen) den Muslim verpflichten, auf die von den Schriftgelehrten und Interpreten des Quran detailliert und weitreichend hingewiesen wurde und wird. Er dient nur der Erhaltung der göttlichen Offenbarung, der Wiederherstellung von Recht, Gleichheit, der Beseitigung von Unrecht, Aggression und Besatzung, er untersteht bestimmten Voraussetzungen und ist mit bestimmten Bedingungen verknüpft.

Aus den zuvor genannten Gründen können wir unrechte und unwürdige Handlungen einiger Muslime, die kriminelle und strafwürdige Handlungen im Namen des Islam begehen nicht als „Dschihad“ bezeichnen.

Unwissenheit und Dummheit mancher Muslime bezüglich der Gebote und Lehren des Islam stellen ein großes Problem dar, da sie den Islam für ihre eigenen Zwecke missbrauchen, dabei aber von den Lehren des Islam weit entfernt sind. Aus diesem Grund hat der Islam



auch für derartige Personen Strafen vorgesehen. Der Islam und seine Scharia sind rein von verfälschenden Abweichungen.

In der 96. Sure des Quran Al-Alaq, Vers 1 (dies ist die allererste göttliche Offenbarung, die der Prophet des Islam empfangt!) **ist zu lesen:**

„Lies im Namen deines Herrn, der erschuf.“

Jedem aufmerksamen Leser des Quran muss auffallen, dass diese erste Offenbarung mit einem Imperativ beginnt, dem Wort „Lies“. Es steht vollkommen außer Zweifel, dass mit diesem Imperativ, den Muslimen aufgetragen ist, dem Streben nach Wissen und Bildung, einen zentralen und ersten Rang im Leben einzuräumen. Die Feinde des Islams sind jedoch darum bestrebt Einrichtungen der Wissensvermittlung zu vernichten, und sie vermitteln der Welt auf diese Weise den Eindruck, dass der Islam – Gott bewahre ! – gegen Bildung, Wissen und Fortschritt ist!

Beispielhaft dafür soll an dieser Stelle darauf hingewiesen werden, dass manche Muslime versuchen, Verstümmelungen, die sie an lebenden Menschen vornehmen, als Islamische Handlungen darstellen. Der Islam hat hierzu eine eindeutige Position. Einem Hadith des Propheten können wir entnehmen, dass Verstümmelungen sogar bei getöteten Muschrikin (Götzenanbetern) verboten ist. Wie kann dann die Verstümmelung von Lebenden, wie von manchen Muslimen ausgeführt, mit dem Islam vereinbar sein???

Wir sind heute in der Welt mit Ereignissen konfrontiert, die gegen die Humanität gerichtet sind, und die zu der Vernichtung unschuldiger Men-

schen führen. Diese Ereignisse haben auch in Afghanistan seit vielen Jahren zu verschiedenen Auseinandersetzungen geführt, die sich wie folgt darstellen:

1. Ausschluss von Muslimen aus der Gemeinschaft („Takfir“) und die Tötung von Unschuldigen;
2. Sinnlose Tötung von Gelehrten, Frauen und Kindern;
3. Exemplarische Verstümmelungen von Menschen, insbesondere Lebenden, (das Abschneiden von Nasen, Ohren und anderen Körperteilen);
4. In Brandsetzung und Zerstörung von Besitztum von Zivilisten, sowie Schulen, traditionellen Lehrstätten, Krankenhäusern, und Raub von privatem Eigentum;
5. Bewusste Verbreitung von Angst und Schrecken unter der Menschheit;
6. Verhinderung von Schritten, die zur Entwicklung, Fortschritt, Sicherheit und Wohlstand der menschlichen Gesellschaft führen, alles im angeblichen Dienst des Islam.
7. Selbstmordattentate und –zerstörung unter dem Vorwand des legitimen Dschihad (ungleich „Heiliger Krieg“).

Angesehene und pflichtbewusste Gelehrte, die sich um die Zukunft Afghanistans sorgen, sehen es als ihren Auftrag an, gegen derartige unwürdige Taten Stellung zu beziehen, damit der Verzerrung des Islam und seiner Scharia entgegen gewirkt wird. Ferner wollen die Verfasser dieser Resolution dafür Sorge tragen, dass die Unschuldigen dieser Welt von den Missetaten, dem Vertragsbruch, und dem Verfasser dieser Resolution dafür Sorge tragen, dass die Unschuldigen dieser





Welt von den Missetaten, dem Vertragsbruch, und dem Verrat der Irregeleiteten verschont werden, so dass die Menschen in naturrechtlicher (unantastbarer) Würde und Sicherheit leben können.

Der Islam hat unabhängig von dem Charakter einer Aggression, sei diese kultureller, religiöser, okkupatorischer Art, oder gegen Leib und Seele von Muslimen gerichtet, zur Aufrechterhaltung der Islami-schen Werte und Würde für die direkte Begegnung mit dem Aggressor, den Dschihad und den Aufruf zur Verteidigung unter bestimmte, strenge Auflagen gestellt. Im Kontext einer gegen Muslime gerichteten Aggression darf der Muslim in seiner Auseinandersetzung mit dem Aggressor nicht willkürlich und beliebig handeln.

In dieser Hinsicht gibt es zahlreiche Hinweise im Quran, die im Folgenden aufgeführt werden:

In der **2. Sure des Quran Al-Baqara, Vers 190** ist zu lesen:

„Und kämpft auf dem Weg Allahs gegen diejenigen, die gegen euch kämpfen, doch übertretet nicht. Wahrlich, Allah liebt nicht diejenigen, die übertreten.“

In der **2. Sure des Quran Al-Baqara, Vers 194** ist zu lesen:

„Wer nun gegen euch gewalttätig handelt, gegen den handelt in gleichem Maße gewalttätig, wie er gegen euch gewalttätig war, und fürchtet Allah und wisset, dass Allah mit den Gottesfürchtigen ist.“

Diejenigen, die gegen die Gebote Gottes verstoßen und Aggression gegen Zivilisten und gegen die am Krieg Unbeteiligten begehen, und

dadurch den Tod von Unschuldigen in Kauf nehmen, deren Schicksal und Strafe wird im Quran bestimmt.

Dazu ist in der **4. Sure des Quran Al-Nisa, Vers 93** zu lesen:

„Und wer einen Gläubigen vorsätzlich tötet, dessen Lohn ist Dschahannam (Höllenfeuer), worin er auf ewig bleibt. Allah wird ihm zürnen und ihn von Sich weisen und ihm eine schwere Strafe bereiten.“

In der **5. Sure des Quran Al-Maida, Vers 32** ist zu lesen:

„Wenn jemand einen Menschen tötet, ohne daß dieser einen Mord begangen hätte, oder ohne daß ein Unheil im Lande geschehen wäre, es so sein soll, als hätte er die ganze Menschheit getötet; und wenn jemand einem Menschen das Leben erhält, es so sein soll, als hätte er der ganzen Menschheit das Leben erhalten.“

In einem Hadith des Propheten ist zu lesen:

„Für Allah ist die Rettung eines einzelnen unschuldigen Menschen (Muslim) gewichtiger als die Rettung der Welt.“

In einem weiteren Hadith ist zu lesen:

„Das Blut eines Muslim, der an Gott und seinen Gesandten glaubt, darf nicht vergossen werden, mit der Ausnahme von drei Fällen: Für einen begangenen Mord, für einen Ehebruch (unter Voraussetzung, dass die rechtlichen Bestimmungen für den Nachweis eines Ehebruches erbracht werden) und den Abfall vom Glauben (wenn die muslimische Gemeinschaft ver-





lassen wird und damit Hochverrat verbunden ist).“

Der Quran definiert die Schahadat (Märtyrertum) in der **9. Sure des Quran Al-Tauba, Vers 111**, in dem folgendes zu lesen ist:

„Allah hat von den Gläubigen ihr Leben und ihr Gut für das Paradies erkauft: Sie kämpfen für Allahs Sache, sie töten (im Kriegsfall) und werden (!) getötet.“

Dies bedeutet, dass ein Kämpfer, der den Feind im Kriegsfall angreift, und ihn tötet, und dann bei diesem Angriff selbst tödlich verletzt wird, dass nur diese Art des Todes als Schahadat im Sinne des Islam (Märtyrertum) verstanden werden kann. Diese Todesform im Islam, nämlich durch die Hand des Feindes den Tod zu erleiden, unterscheidet sich wahrlich eindeutig von der Selbsttötung und Selbstsprengung durch Minen oder anderes Explosionsmaterial, das in Form von Gürteln um den Körper gewickelt wird und dadurch auch den Tod von Unschuldigen verursacht.

Der Quran verurteilt diese Selbstmorde mit folgenden Worten in der **2. Sure Al-Baqqara, Vers 195**:

„...und stürzt euch nicht mit eigenen Händen ins Verderben...“

Und in der **48. Sure des Quran Al-Fath, Vers 25**, ist zu lesen:

„Sie sind es, die ungläubig waren und euch von der heiligen Moschee fernhielten und die Opfertiere daran hinderten, ihren Bestimmungsort zu erreichen. Und wäre es nicht wegen der gläubigen Männer und der gläubigen Frauen gewesen, die ihr nicht kanntet und die ihr vielleicht unwissentlich niedergetreten hättet, so daß ihr euch an ihnen versündigt

hättet, (hättet ihr kämpfen können). Damit Allah in Seine Gnade führe, wen Er will. Wären sie getrennt gewesen, hätten Wir sicher jene unter ihnen, die ungläubig waren, mit schmerzlicher Strafe bestraft.“

Aus diesem Quranvers geht deutlich hervor, dass Gott den Muslimen bei der Einnahme der Stadt Mekka auferlegt hat, keine Tötungen und kriegerischen Handlungen zu initiieren, damit keine in Mekka lebenden Muslime Schaden nehmen. Der außerordentlichen Liebe Gottes (für seine Geschöpfe) wird in diesem Vers großer Raum gegeben, um so bedauerlicher ist es, dass einige Muslime, die andere Muslime und viele unschuldige Menschen zum Ziel machen, diese göttliche Eigenschaft der Liebe missachten.

Auf der Basis der zuvor zitierten Quranverse und Hadithe wird deutlich, dass die Taten einiger fehlgeleiteter Menschen, insbesondere Jugendlicher, die vorgeben im Namen des Islam zu handeln, und vorgeben sich im Dschihad (ungleich „Heiliger Krieg“) zu befinden, um die Schahadat (Märtyrertum) zu erlangen, nicht nur mit dem Islam unvereinbar sind, sondern ebenfalls gegen die Menschlichkeit verstoßen.

Die Tötung von Zivilisten und unschuldigen Menschen, auch wenn es sich bei diesen Personen um Nicht-Muslime handelt, wie auch die Entführungen und Enthauptungen, wie auch die Verdächtigung, wie auch die Sprengung von Schulen und Moscheen, wie auch die Tötung von Gelehrten und Brandschatzung von traditionellen Religionschulen, all diese verwerflichen Aktivitäten führen zu einem Klima der Angst, Verunsicherung und des Schreckens.

Der Islam grenzt sich von derartigen Aktivitäten, die nur dem Eigennutz





dienen, ab. Dazu wird durch einen Hadith des Propheten folgendes klar gestellt:

„Jeder, der den Tag und die Nacht vergehen lässt, ohne dabei im Interesse der Menschheit zu handeln, ist kein Muslim.“

Vier weiteren Hadithe des Propheten ist folgendes zu entnehmen:

„Der beste unter euch, ist derjenige, der den Menschen Nutzen bringt.“

und

„Vernichtet nicht eure Seele, gewiss, Gott ist barmherzig.“

und

„Jemand der sich durch etwas umbringt, dem werden im Jenseits Qualen bereitet.“

Und in einem Hadith des Propheten überliefert durch Hazrat Sahel bin Assad al Saedi wird folgendes berichtet:

„Die Muslime befanden sich in einer kriegerischen Auseinandersetzung mit den Muschrikin (Götzendienern). Nach der Schlacht kehrte der Prophet in sein Lager zurück und auch die Götzendiener kehrten in ihr Lager zurück. Einer der Gefährten des Propheten verfolgte sie und bekämpfte jedoch seine Gegner mit seinem Schwert auf eine Weise, die diesen unweigerlich den Tod brachte. Ein anderer Gefährte des Propheten lobte ihn dafür. Darauf erwiderte der Prophet des Islam: Diesem Kämpfer wird das Höllenfeuer beschieden sein. Daraufhin sagte ein verwundeter Gefährte, dass er mit dem lobend erwähnten Kämpfer

befreundet sei, und er ging fort, um die Taten seines Freundes zu beobachten. Dort sah er, dass sein Freund schwere Verletzungen erlitten hatte. Er beobachtete, wie sein Freund, die Schwertschärpe an seine Brust setzte und den Schwertgriff in den Boden drückte, das Schwert durchbohrte ihn und er starb: damit beging er Selbstmord. Der Beobachter kehrte zum Propheten des Islam zurück und sagte zum Propheten:

„Ich bezeuge hiermit, dass du ein Gesandter Gottes bist. Der Prophet fragte ihn verwundert nach dem Grund seiner Überzeugung. Der Mann erzählte: „Jenen Mann, dem du das Höllenfeuer vorhergesagt hast, worüber sich viele gewundert haben, mich eingeschlossen, denen hatte ich versprochen, deiner Aussage auf den Grund zu gehen. Aus diesem Anlass verfolgte ich ihn, und ich habe gesehen, wie er sich umbrachte. Der Prophet des Islam antwortete:

„Manche Menschen vermitteln den Eindruck, dass sie mit ihren Taten, das Paradies erlangen könnten, obwohl sie in Wirklichkeit dem Höllenfeuer geweiht sind. Manche Menschen vermitteln den Eindruck, dass sie mit ihren Taten, dem Höllenfeuer geweiht sind, obwohl sie in Wirklichkeit das Paradies erlangen werden.“

STELLUNGNAHME & SCHLUSSBEMERKUNG

Selbstmordattentate haben bis heute die meisten Opfer unter unschuldigen Menschen verursacht, insbesondere unter muslimischen Frauen und Kindern. Diesen Handlungen widerspricht der Quran in



Sibghatullah Mojaddedi (* 1925 in Kabul) war der erste Präsident der Islamischen Republik Afghanistan nach dem Fall des kommunistischen Regimes 1992. Prof. Mojaddedi ist zum Sprecher des 102 Sitze umfassenden legislativen Oberhauses, der Meschrano Dschirga, für 5 Jahre gewählt worden. Zugleich ist er auch Vorsitzender der afghanischen Friedenskommission.



„Das Selbstmordattentat stellt ein Verbrechen gegen den Islam und die Menschlichkeit dar!“

entschiedenen Worten, der Islam lehnt diese Handlungen eindeutig ab. Grausame und brutale Akte, durch die unschuldige Menschen zu Tode kommen, von wem auch immer sie verübt werden, ob durch Bombardierungen oder Beschuss von Menschen, wie auch das unerlaubte Betreten von Privatbesitz, und die Verletzung der Privatsphäre, sind nicht mit den Menschenrechten und dem Islam vereinbar; sie führen zu Distanz und Abneigung, dies wiederum schafft neue Brutstätten für die Selbstmord-Ideologie. Diese Grenzüberschreitungen werden mit aller Härte verurteilt und die Verantwortlichen müssen belangt und gemäß den entsprechenden gesetzlichen Bestimmungen zur Rechenschaft gezogen werden. Unter dem Eindruck der in dieser Resolution genannten Quranischen Verse und Hadithe kommen wir zu der Schlussfolgerung, dass die Einladung zum rechtleitenden Weg Gottes nicht über den Weg der Gewalt, Unbarmherzigkeit, Hartherzigkeit und Massaker führt, sondern die Einladung zum rechtleitenden Weg Gottes führt über Aufklärung, Barmherzigkeit und Mitmenschlichkeit, dies ist der Weg der Wahrheit und der Weg der Wahrheitsfindung, den man gehen muss.

Abschließend wird ausdrücklich festgestellt:

„Das Selbstmordattentat stellt ein Verbrechen gegen den Islam und die Menschlichkeit dar!!!“

Kabul, Afghanistan, 12. Mai 2007

Stellvertretend für alle Teilnehmer an dem Workshop und der Resolution,

Prof. Dr. Sibghatullah Al-Mojaddidi, (Senatspräsident und Vorsitzender der Friedenskommission)

UMFRAGE

Im Zeitraum vom 14. bis 16. Mai 2007 wurden vom National Center for Policy Research (NCPRI) in Kooperation mit der Konrad-Adenauer-Stiftung in der Provinz Kabul, Afghanistan 1.830 Personen zu den folgenden Themenkomplexen befragt:

Ist das Selbstmordattentat ein afghanisches Phänomen?

JA
(14%)

NEIN
(86%)

Fühlen Sie sich von Selbstmordattentaten in Ihrer Sicherheit bedroht?

Ja
(94%)

Nein
(6%)

Glauben Sie, dass die Selbstmordattentäter aus Afghanistan stammen?

JA
(28%)

NEIN
(72%)

Glauben Sie, dass das Selbstmordattentat ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit und den Islam ist?

Ja
(92%)

Nein
(8%)